

„denkmal aktiv“-Projekt 2016/17 – Heinrich-Mann-Gymnasium Köln

Zwischenbericht (4.5.2017)

In den geführten Innenstadtbesichtigungen unter kunsthistorischer Begleitung lag der Schwerpunkt auf historischen Gebäuden des 19. und 20. Jahrhunderts. Eine wichtige Frage: Wie erkennt der Betrachter einer Fassade, welcher Kulturepoche das Bauwerk zuzuordnen ist?

Die Besuche des Kolumba-Museums, des Wallraf-Richartz-Museums und des Museums für Angewandte Kunst dienten einerseits dem Vergleich der verschiedenen Museumsarchitekturen unter Denkmalschutz-Aspekten und andererseits dem Besuch der temporären Ausstellungen:

- Me in a no-time state, die Jahresausstellung des Kolumba' zeigte künstlerische Positionen zum Thema Identität vom Mittelalter bis in die Gegenwart.
- Von Dürer bis van Gogh, eine Sonderausstellung im WRM zeigte im Vergleich bürgerliche, private Kunstsammlungen, die durch Stiftungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden.
- Full House. Design by Stefan Diez, eine Sonderausstellung im MAKK verdeutlichte die Bedeutung der Inneneinrichtung für die Benutzung der Architektur und dass Design unsere heutige Lebenswirklichkeit durchdringt.

In der zweiten Hälfte des Schuljahres entwickelte sich nach den Museumsbesuchen eine Vielzahl von Ideen für Installationen. Um diese Ideen weiterzuentwickeln recherchierten die SuS künstlerische Referenzen, besonders ausführlich die Installation 7000 Eichen von Joseph Beuys in Kassel. Während des Unterrichts wurde die Technik des Steingusses erlernt. In Gruppenarbeit wurden Betonreliefs gegossen und in Einzelarbeit farbig gefasste Gipsreliefs. Statt eines Werkberichts entstanden achtseitige Hefte, die den Werkprozess als Bildergeschichte, Comic oder Manga reflektierten. Als weitere gestaltungspraktische Aufgabe entstanden auf der Baustelle der Schule Freiluftskizzen, die mit der A. Menzel-Zeichnung „Maurer auf einem Gerüst“ verglichen wurden nach dem Motto: Von den Großen Lernen.

Ein interessanter Vortrag eines Immobilien-Projektentwicklers, Vater eines Schülers, bei dem exemplarisch die Sanierung eines Kölner Wohnhauses mit denkmalgeschützter Fassade dargestellt wurde, und eine Diskussionsrunde mit einem Deutsch- und Philosophielehrer zu den sprach-philosophischen Aspekten des Themas Heimat begleiteten den künstlerisch-praktischen Teil.

In der Planung sind noch ein weiterer Vortrag zur Sanierung des Brunnens zwischen Dom und Dom-Hotel finanziert durch die Kölner Bürgergesellschaft, und zwei Treffen mit Kulturschaffenden des Stadtbezirks.

Im Bereich der digitalen Fotografie, Performance und Installation entstehen derzeit Schülerarbeiten, die im HdA im Juni öffentlich vorgestellt werden sollen.

Im Mai nimmt der Kurs an den öffentlichen Veranstaltungen zur *via culturalis* und *Ein Platz für Chorweiler* teil.